

Bildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen für jugendliche Migranten und einheimische Jugendliche im Pius-Viertel

kurz: „BiBeJu“

Mit dem Projekt **BiBeJu** wollen wir unsere bisherigen Tätigkeiten in den Bereichen Bildung und Beschäftigung fortsetzen, intensivieren und neue Akzente setzen. Seit vielen Jahren erleben unsere beiden hauptamtlichen Sozialarbeiter, weitere Honorarkräfte und viele Ehrenamtliche, dass sozial benachteiligte Jugendliche ohne gute Schulbildung, ohne qualifizierte Ausbildung und ohne sozialpädagogische Begleitung ihr Selbstwertgefühl verlieren, beruflich scheitern und somit auch der Gesellschaft zur Last werden. In dieser Situation bieten unsere bisherigen Maßnahmen und insbesondere auch das Projekt *BiBeJu* eine sinnvolle und erfolgsversprechende Perspektive. *BiBeJu* kooperiert mit unserer „Bildungswerkstatt“ und wird diese in nächster Zeit ablösen.

Bereits 2007 gelang es uns, dass für diese Aufgabe eine Dauermaßnahme des Familienministeriums der Bundesregierung, ein so genannter „**Jugend Migrationsdienst**“ auch in Ingolstadt unter unserer Trägerschaft installiert wurde. Im Laufe der Jahre entwickelten sich daraus eine Fülle von Aufgaben, die ich hier nur stichpunktartig festhalten kann. Die kursiv gedruckten Aufgaben sollen unter Anleitung unseres Sozialarbeiters Mehmet Celik zusammen mit zwei ehrenamtlichen Nachhilfelehrern und zwei ehrenamtlichen Bildungsbegleitern im Projekt *BiBeJu* verwirklicht werden:

- *Seminare zum Thema **Bildungssysteme** in Deutschland/Bayern*
- *Gezielte **Nachhilfe**, kontinuierliche Hausaufgabenbetreuung*
- *Anleitung zu **strukturiertem Lernen und Bewerbungstraining***
- Bildungsangebote für schulpflichtige Neuankömmlinge
- Last-Minute-Börse (**Ausbildungsangebote** aus der Wirtschaft)
- Reparatur-Werkstatt (**Miniprojekte**)
- Fahrradwerkstatt im Konradviertel (ab Mitte 2016 auch in der Permoserstraße)
- Jugendwerkgruppe und „Gärtnern in der Stadt“
- Unterstützung bei der **Ausbildungsplatzsuche** und Bewerbungstraining
- **Elternarbeit** (Beteiligung am Stadtleben)
- *Zusätzliche **Trainingsmaßnahmen für Schulabschlüsse***
- **Jugendmigrationskurse** bei der Kolping-Akademie
- Initiativen um **Sprachkurse** anzusiedeln bei der Agentur für Arbeit
- Unterstützung bei der Erstellung eines Flyers für Neuankömmlinge
- Kooperationspartner im Ehrenamtsprojekt der TH Ingolstadt
- Maßnahmen zum **Demokratieverständnis** gemeinsam mit interkulturellen Institutionen
- Niederschwellige Angebote gegen Drogenmissbrauch

Die Nachfrage bei allen genannten Maßnahmen nimmt ständig zu. Die Beratungsangebote der beiden Sozialarbeiter und einer weiteren Migrationsberaterin werden immer häufiger genutzt. *Als flankierende Maßnahme wurde deshalb das Projekt „BiBeJu“ aufgebaut. Zwei ehrenamtliche Nachhilfelehrerinnen helfen gezielt bei schulischen Defiziten und bei der Hausaufgabenbetreuung. Weitere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer begleiten die Jugendlichen bei Behördengängen,*

beim Bewerbungstraining und bei der Kontaktaufnahme mit Arbeitgebern, beim Ausfüllen von Formularen usw.

All das kann nur verwirklicht und gut geleistet werden durch ständige Kommunikation und beständige **Fortbildungsangebote**.

Wichtig ist uns neben Bildung und Arbeit natürlich auch der Bereich der Freizeit. Hier erleben wir gerade bei jugendlichen Migranten und anderen sozial schwächeren jungen Menschen Benachteiligungen, die wir versuchen mit sinnvollen **Freizeitangeboten** zu beantworten. Auch in diesem Falle kann ich nur einige Beispiele stichwortartig nennen:

- Gitarrenkurse und Klavierunterricht im Gemeinschaftshaus an der Permoserstraße, sowie Schülerkonzerte
- Exkursionen: Klettern im Altmühltal, Eisenbahnmuseum Nürnberg, Kanutouren auf der Altmühl, Audimuseum, Bowling, Kinobesuch usw.
- Offene Jugendgruppe Permoser
- Mehrets Denkwerkstatt
- Straßenfußballgruppe Permoserkids
- Mitternachtsfußball
- Freizeitvolleyballgruppe in der Scheiner-Turnhalle, u.a.

Diese Freizeitangebote kommen selbstverständlich auch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Projektes BiBeJu zugute.

Ingolstadt, am 21. April 2016

Helmut Küstenmacher
(1.Vorsitzender im Förderkreis für Evang. Jugendarbeit e.V.)